

Ercheint wöchentlich
zweimal:
Donnerstag und
Sonntag.
Bestellungen nehmen
alle Postanstalten an;
in Grünberg die Expe-
dition in den 3 Bergen.

Grünberger Wochenblatt.

Vierteiljähriger
Pränumerationspreis
7½ Sgr.
Inserate: 1 Sgr.
die dreizehnpa-
tente Corpuzzeile.

(Beilage für Stadt und Land.)

Redaction: Dr. W. Leohnohn in Grünberg.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

(Fortsetzung.)

Freitag den 6. November.

Die erste Verhandlung betrifft den Waldwärter Gottlieb Tiege aus Niebusch. Der Anklage liegt folgender Sachverhalt zum Grunde: Am 2. Januar 1862 begab sich der damals 16jährige Schlosserlehrling Adolph Illmer Morgens gegen 8 Uhr zu Fuß aus Grünberg nach Sagan, um nach einem Besuch bei seiner Familie in Grünberg dort wieder in Arbeit zu treten. Der ic. Illmer verfolgte auf der Reise die öffentliche Landstraße, welche von Grünberg über Kunzendorf und Kottwitz nach Sagan herüberführt und traf in der Mittagszeit in der Nähe von Niebusch ein, wo die von ihm passirte Landstraße auf beiden Seiten von Waldbeständen begrenzt wird. Hier gestellte sich ein großer starker Mann zu ihm, der, anscheinend von Niebusch kommend, eine kleine Tasche über dem Rücken trug. Der dem Illmer völlig unbekannte Mann trug einen starken blonden Backenbart und war außer mit einem schwarzen Blauschrocke, grauen Hemden und hohen Stiefeln mit einer runden Pelzmütze ohne Schirm bekleidet. In der Hand trug derselbe einen starken Krüdenstock, der schwarz und grau angebrannt war. Nachdem sich der Fremde bei dem Illmer über dessen persönliche Verhältnisse erkundigt, machte er Anstalt, sich seiner Ledertasche zu entledigen, und als der inzwischen ängstlich gewordenen ic. Illmer sich demnächst rasch von seinem aufgekegerten Begleiter entfernen wollte, wurde er von diesem mit der Krücke seines Gehstöckes, den er am untern Ende angefaßt hatte, um den Hals gegriffen, gewaltfam zurückgeworfen und dadurch auf den Boden gestürzt. Bald wieder aufgestanden, wurde Illmer von dem Fremden gegen die Brust gefaßt und einer sorgfältigen Visitation seiner Kleidungsstücke unterzogen, wobei der Fremde mit Ledwachen drohte, wenn ihm von Illmer nicht das Geld herausgegeben würde. Nach kurzer Untersuchung fiel die Geldtasche des Illmer, worin sich damals 1 Thlr. 14 Sgr. befanden, in die Hände des Fremden, der das vorgefundene Geld bis auf einen Silbergroschen an sich nahm, letzteren aber dem Illmer mit dem Bedenken zurückgab, daß er damit nach Sagan zurückkommen könne. — Hierauf entfernte sich der Fremde in der Richtung nach Rohrwiese zu.

Erst nach Verlauf von 1½ Jahren gelang es der Anstrengung des Gensd'armes Präger, den angeklagten Straßenräuber zu ermitteln und zwar dadurch, daß er den Angekl. mit dem Illmer confrontirte, bei welcher Gelegenheit Illmer den ic. Tiege mit Bestimmtheit als den Räuber wieder erkannte. Außerdem erscheint nach der Anklage desselben Tiege auch deshalb verdächtig, weil er bei der Gegenüberstellung mit Illmer ein auffallendes Benehmen an den Tag gelegt habe. — Er steht daher unter der Anklage des Straßenraubes.

Der Angeklagte versichert seine Unschuld und stellt in Abrede, den ic. Illmer jemals früher gesehen zu haben. Der Verteidiger (Dr. Hornig) hat zur Entlastung des Angeklagten 14 Zeugen vorgeladen, welche bis auf einen erschienen sind. — Illmer recognoscirt auch heute noch den Angekl. als den Mann, der ihn beraubt; er ist aber nicht im Stande, auf Vorhalten des Vorsitzenden die mannigfachen Widersprüche in Betreff der von ihm früher gemachten Personalbeschreibung aufzuklären, namentlich nicht, wie er dazu gekommen, den 60jährigen hägeren bartlosen Tiege als einen großen starken Mann mit starkem

blonden Backenbart und als einen Vierziger zu beschreiben. Eben so wenig trifft das von Illmer sonst noch angegebene besondere Kennzeichen zu: große, vom Kopfe weit abstehende Ohren, da die Ohren des Angekl. eine ganz normale Größe haben. Die an sich dürftigen Belastungsmomente werden durch den Entlastungsbeweis vollständig beseitigt. Der Dienstherr des Angekl. Major v. Schmeling ertheilt ihm in Beziehung auf Treue, Zuverlässigkeit und Rechtschaffenheit das glänzendste Zeugniß. Förster Altman und eine Anzahl von Arbeitern bezeugen, daß er am Tage und zur Zeit des angeblichen Raubes an einem entfernten Orte bei ihnen gewesen (an der Otterlage) und weiter die von Illmer beschriebene Kleidung, noch eine Jagdtasche, überhaupt niemals einen Backenbart getragen habe. Endlich bekunden mehrere Zeugen, daß sich um die Zeit des angeblichen Raubankalles ein fremder, abenteuerlich aussehender Mensch in der dortigen Gegend umhergetrieben, den sie sofort nach dem Bekanntwerden des Vorfalls für den Thäter gehalten hätten. Die sehr umfangreiche Verhandlung, welcher ein zahlreiches Publikum mit Spannung folgte, endete damit, daß die Staatsanwaltschaft die Anklage aufrecht erhielt, die Geschworenen jedoch nach einer in alle Einzelheiten aufs Genaueste eingehenden Vertheidigung, über den Angeklagten das Nichtschuldig aussprachen, in Folge dessen er sofort in Freiheit gesetzt wurde. Die Freisprechung erfolgte, wie verlautet, einstimmig. Das Publikum vernahm dies Verdict mit großer Befriedigung.

(Fortf. folgt.)

Politische Wochenschau.

Berlin. Die zweite Kammer beschäftigte sich in ihrer 2. Sitzung am 11. hauptsächlich mit Wahlprüfungen, bei denen mancherlei Angehörigkeiten zur Sprache kamen. So wird vom Abg. Waldeck erwähnt, daß bei der Bielefelder Wahl 17 nicht Stimmberechtigte sich im Wahllokal befunden hätten, und zwar 17 — Gensd'armen. Abg. Parrissus überreicht ein Schreiben des Landraths v. Lattorf an die Schulzen zur Einwirkung auf die Wahl, indes hätten sich die Schulzen nicht einschüchtern lassen, denn „Schulzen und Schöppen in seinem Wahlkreise wechseln eben so wenig die Farbe, wie preussische Richter, wenn das Wort Disciplinar-Untersuchung ertönt.“ Es wird auch ein bei den Wahlacten befindlicher Brief des Bürgermeisters von Rothenburg (ob an der Oder, ist nicht ersichtlich) an den Wahlcommissarius verlesen, in welchem ersterer mittheilt, daß es ihm nur gelungen sei, 3 conservative Wahlmänner durchzubringen. Die Abtheilung rügt diese Thatsache, aus der hervorgehe, daß in dem betreffenden Wahlkreise amtlich auf die Wahlen Einfluß geübt sei. — In der Sitzung vom 12. wird der Abg. Grabow mit 224 von 264 Stimmen zum Präsidenten und v. Unruh und Bockum-Dolffs mit 208 und 216 Stimmen zu Vicepräsidenten erwählt. — In der Sitzung vom 13. legte der Finanzminister das Stat.-Gesetz pro 1863 vor, welches abschließt mit 137,744,159 Thlr. in Einnahme und 139,844,159 Thlr. in Ausgabe; ein beigefügter Nachtrags-Stat stellt sich in Ausgabe in Höhe von 5,275,386 Thlr. Der Stat pro 1863 schließt ab mit einem Deficit von 2,611,315 Thlr. Auch der Stat pro 1864 wird vorgelegt, der eine Einnahme von 143,333,738 Thlr. und eine Ausgabe von 145,833,738 Thlr. aufweist. Auch die Preßverordnung vom 1. Juni und das abgeänderte Wahlgesetz wird der Kammer vorgelegt. Bei Gelegenheit der Wahlprüfungen, bei denen erwähnt wird, daß der Landrath v.

Wittkammer einige Schulzen wegen ihrer Abstimmung zur Verantwortung gezogen habe, erklärt der Minister des Innern, er habe sofort, als er dies erfahren, veranlaßt, daß kein Beamter, weder ein mittelbarer, noch ein unmittelbarer, wegen seiner Abstimmung zur Verantwortung gezogen werden solle.

Provinzial- und Grünberger Nachrichten.

Wir hatten am Donnerstag den in Grünberg seltenen Gesang, eine, wenn auch schwach besetzte, doch mindestens keinen Ohrenzwang verursachende Orchestermusik zu hören. Herr Tröster aus Grossen gab im Künzelschen Saale sein erstes Abonnement-Concert. Zur Ausführung gelangte die Singsymphonie von Haydn, die Don Juan-Ouverture, eine andere von Kallivoda, ein Quitt für Flöte und Clarinette aus Norma und eine Serenade. Außerdem erfreute uns der Dirigent durch den Vortrag der Gesangsscene aus dem 8. Violin-Concert von Spohr mit Flügelbegleitung. Es war dies, sowohl die Composition, als auch die Ausführung anlangend, eine so edle, wahrhaft künstlerische Leistung, wie sie hier in Grünberg wohl noch nie gehört worden, — wie man sie auch in größeren Orten kaum vorzüglich hören kann. Herr Tröster ist ein Virtuose aus der Spohrschen Schule; er überwindet die größten Schwierigkeiten mit einer seltenen Ruhe und Leichtigkeit. Er verschmäht es, durch Charlatanerie den Hörer zu fesseln und wenn auch darum seine Leistungen weniger glänzend zu nennen, so sind sie doch um so gediegener. Auch die Orchester-Vorträge waren, wenn man die mangelhafte Besetzung in Betracht

zieht, recht befriedigend; besonders hervorzuheben ist die exacte Ausführung der Kallivodaschen Ouverture. Leider war die Theilnahme des Publikums wiederum eine so wenig dem gebotenen Genuße entsprechende, daß wir es nur bedauern konnten. Anderen Ortes hält man es für eine Ehrensache eines Jeden, der auf Bildung Anspruch macht, künstlerische Productionen zu unterstützen; fast scheint es, als suche hier Mancher darin etwas Besonderes, dergleichen zu ignoriren. Gott bessere es!

Unseren verdienstvollen Polizei-Inspector Bayer, der vor Kurzem sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert, wurde am 12. seitens des Ober-Regierungs-Raths v. Wegnern der ihm von Seiten des Königs verliehene röhre Adlerorden 4. Klasse überreicht.

In der Stadtverordnetenversammlung am 13. ist, wie wir vernehmen, der Beschluß gefaßt worden, wegen Einführung von Gas mit den Herren v. Unruh und Ravené in ein Vertrags-Verhältniß einzutreten, so daß wir Aussicht haben, schon am 1. October künftigen Jahres unsere Stadt mit Gas erleuchtet zu sehen.

In Schreidnig waren nach Mittheilung des Publicisten 8 Correctionshausbeamte wegen ihrer Abstimmung bei den Wahlen aus dem Dienst entlassen worden. Nach eben derselben Zeitung ist am 10. diese Entlassung plötzlich zurückgenommen worden.

Inserate.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs des königlichen Kreisgerichts hier an Schreib-, Siegel- und Heft-Materialien für das Jahr 1864 soll wiederum nach dem Mindest-, beziehungsweise Bestgebote vergeben werden. Daher werden Alle, welche sich zu der erwähnten Lieferung erbieten wollen, aufgefordert, bis zum 18. Dezember d. J. einschließlich Proben der angebotenen Artikel mit dem Preis-Verzeichnisse derselben, veriegelt und mit ihrem Namen bezeichnet, in das Botenamt einzuliefern. Der Zuschlag erfolgt nach vorgenommener Prüfung der Beschaffenheit und der Preise. Bei den Papieren ist das inne zu haltende Gewicht mit anzugeben.

Zurücksendung der Proben gilt als Ablehnung der Lieferung.

Ein Verzeichniß des obngesährten Bedarfs ist in dem Botenamt einzusehen.

Die Lieferung wird möglichst in Quartalen, event. nach Bedarf erfordert. Der Lieferant hat den vorschriftsmäßigen Vertrags- und Quittungs-Stempel zu tragen. Der Anspruch auf Stellung einer Caution bleibt vorbehalten.

Grünberg, den 11. November 1863.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Gottfried Ludwig Herrmann Krieger zu Saabor (Firma H. E. Krieger) ist der einstweilige Verwalter Rechts-Anwalt Dr. Horwitz zu Grünberg zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.

Grünberg, den 9. November 1863.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abthl.

Der Kommissar des Konkurses.

Bekanntmachung.

Vom 1. Dezember d. J. ab kann in der Kanzlei des Kreisgerichts ein Lohnschreiber gegen vierwöchentliche Kündigung Beschäftigung finden. Der Nachweis früherer befriedigender Beschäftigung im Kanzleifache bei gefälliger und korrekter Handschrift und guter Führung wird berücksichtigt. Geeignete Persönlichkeiten haben sich unter Vorlegung eines selbst verfaßten und geschriebenen Lebenslaufs und von Zeugnissen über Qualifikation und Führung schriftlich zu melden.

Grünberg, den 13. November 1863.

Der Kreisgerichts-Director
Scheurich.

Am Verbindungs-Wege der Schützenstraße und der Breslauer Chaussee werden noch immer die, der hiesigen Bürgerschaft gehörigen, schönen Nußbäume von ruchloser Hand umgebrochen. Der Thäter bezeugt durch diese Beharrlichkeit im Bösen, daß er ein recht boshafter, aber auch, daß er ein recht dummer Mensch ist. Er würde sonst einsehen, daß die erwähnte Allee feinetwegen nicht eingeht, sondern fort und fort erneut werden wird, bis seine Entdeckung endlich gelungen ist, und daß sein beharrliches Verbrechen ihm eine um so größere Strafe zuziehen wird. Auch dürfte der von ihm zu ersetzende Schaden s. J. nicht bloß für die Bäume nebst Pfahl- und Sezugs-Kosten, sondern auch für deren auf Jahre unmöglich gemachte Nutzung berechnet, somit um so größer werden, je länger sein Verbrechen sich wiederholt.

Den 18. d. M. früh 8 Uhr werden im Rämmerlei-Kieserforst, Lanziger Revier, im District Försterheide 20 Klastern Kiefern Leibholz, 40 Klastern Kiefern Stockholz, 100 Schock Kiefern Reißig meistbietend verkauft werden.

Notizbücher

empfehlen W. Levysohn.

Ausschneide-Trauben

kauft bis Dienstag Abend à Pfund zu 2 Egr. J. Wagner, Berliner Str.

Schöne große Elbinger Neunaugen empfiehlt in Schocken und einzeln billiger wie bisher

Ernst Th. Franke.

Siedemaschinen, Brückenwaagen, Ofenthiren und alle Arten Blecharbeiten empfiehlt W. Pfennig.

Hausbacken-Brotmehl à 15 Pfd. für 13 Egr. und Weizen-Mehl Nr. 1 à Pfd. 1 1/2 Egr. in vorzüglicher Güte empfiehlt

Julius Rothe.

Alle Sorten Scheitholz, Stockholz und Reisicht empfiehlt mit und ohne Fuhr Leopold Becker.

Bei W. Levysohn in Grünberg ist vorrätzig:

Der Bote pro 164. Preis 11 Egr. mit Papier durchschossen 12 Egr.

Hauskalender pro 1864. Preis 5 Egr. durchschossen 6 Egr.

Trewendt's Volkskalender pro 1864. Preis 12 1/2 Egr.

Steffens' Volkskalender pro 1864. Preis 12 1/2 Egr.

Nationalkalender pro 1864. Preis 12 1/2 Egr.

Comtoirkalender à 2 1/2 Egr. aufgezogen à 4 und 5 Egr.

Brennglas' komischer Volkskalender pro 1864. Preis 10 Egr.

Illustrierter Jägerkalender pro 1864. Preis 8 Egr.

Muerbad's Volkskalender pro 1864. Preis 12 1/2 Egr.

Von Stearin- und Paraffin-
kerzen erhielt ich wieder frische
Sendung und empfehle solche
zu den billigsten Preisen.

W. Peschmann am Markt.

Paraffin- und Stearinkerzen,
letztere auch buntfarbig; feine diverse
Thee's, Vanille, Arae und ächt
Zain. Nun empfehle preiswerth
Robert Manel.

Stearin- & Paraffinkerzen
in verschiedenen Qualitäten und Pak-
kungen empfiehlt **Gustav Sander.**

Alle Sorten Felle von Schafen, Zie-
gen, Hunden, Katzen, Rehen und alle Ar-
ten Witzfelle faust und gerbt fürs Lohn
auf alle Art und Weise

Fritsche, Weißgerbermeister,
Schertendorfer Straße.

Lehrlings-Gesuch nach Suben.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, der Lust
hat die Korbmacherprofession gründlich
zu erlernen, kann sofort in die Lehre
treten, und erhält bei 4jähriger Lehr-
zeit, freie Beköstigung, Bekleidung,
Bereinigung, nebst guter Behandlung.

Carl Moldenhauer, Korbmachermstr.
in Suben, Herrenstr. 314.

Schwedische Tropfen (sogenannte
Augsburger Lebensessenz) nach einem
Originalrezept verfertigt sind stets vor-
rätzig in der Destillation von

C. Hblmann.

Ob ich etwa das Christkind gesehen habe,
ob es auch in diesem Jahre wieder in die
Kinder-Bewahr-Anstalt kommen werde, diese
Fragen empfangen mich jetzt täglich in der-
selben. Zur Veruhigung der sehnlichst voll
Fragenden habe ich mir eine Antwort. Gute
Menschen haben bisher das Christkind in die
Kinder-Bewahr-Anstalt geschickt; gute Men-
schen werden es vielleicht auch jetzt wieder
thun. Wir wollen herzlich darum bitten.
Diese Bitte lege ich als der Sachwalter von
102 Pfleglingen der Kinder-Bewahr-Anstalt
meinen lieben Mitbürgern nahe. Wir möch-
ten den armen Kindern gern eine Christfreude
bereiten, können es aber nur dann, wenn die
viel beanspruchte und viel bewährte Wohl-
thätigkeit, die sich unserer Anstalt lange Jahre
hindurch thatkräftig angenommen, abermals
durch Gaben der Liebe uns zu Hilfe kommt.
Wir erbitten dies ebenso bescheiden, als drin-
gend, da fast Alles, was wir für die armen
Kinder zur Christbeherung bedürfen, durch
die Zeitverhältnisse im Preise der Art gestie-
gen ist, daß bei aller Einschränkung die Aus-
gaben nichts desto weniger um ein Drittel
sich erhöht haben. Darum sind alle Gönner
und Freunde der Anstalt nochmals um ihre
Unterstützung auf das Herzlichste gebeten und
wer bisher zur Förderung unseres Werkes
noch nichts gethan, der versuche es einmal,
uns die helfende Hand zu reichen. Jede Gabe,
ob haares Geld, neue oder alte Bekleidungs-
gegenstände, mehr oder minder benutztes Spiel-
zeug, Hüße und dergl. werden dankbar ange-
nommen von Frau Kaufmann Tiedemann,
den Herren Pastor Müller und Kanzlei-Direc-
tor Hermann. Auch ich bin zur Empfang-
nahme jeder Zeit bereit.

Garth

Die neuesten für die Winter-Saison passenden
Stoffe zur Herrenbekleidung sind bereits von der Messe
eingetroffen und empfiehlt dieselben als besonders ge-
lungen und preiswürdig

Th. Pilz am Markt.

Auktion.

Wegen Aufgabe der Probsteipacht be-
abichtige ich, **Montag den 23.
November Vormittags von 10
Uhr** ab folgende Gegenstände öffent-
lich meistbietend gegen sofortige Baar-
zahlung zu verkaufen, als: Arbeitswa-
gen, einen Spazierwagen, Pflüge, Eg-
gen, Schlitten, Geschirre, Gerreide-
Feien, Wagenwinde u. s. w., ferner
auch einige Stück Vieh.

S. Kapitschke, Probsteipächter.

Auktion.

**Montag den 16. November
früh von 10 Uhr** ab werden im
Gasthose zu den 3 Mühren eine Parthie
wollner Hauben, Unterärmel, wolne
Käppchen 2c meistbietend verkauft wer-
den. **Spitz, Auktions-Kommissar.**

Meinen in der Mitte der Stadt am
Markt belegenen Gasthof zum weißen
Löwen, welcher sich eines lebhaften Ver-
kehrs erfreut, enthaltend 10, Zimmer,
Absteige-, Billard-, Schank- u. Fremden-
Zimmer mit besser zeitgemäßer Einrich-
tung und vollständigem Inventarium,
Stallung für 25-30 Pferde, will ich
unter annehmbaren Bedingungen bei
einer Anzahlung von 2-3000 Thlr.
sofort verkaufen.

Die Uebergabe des Gasthofs kann je-
derzeit erfolgen.

Adolph Pietsch,

Gasthofsbesitzer in Freistadt.

Eine meublirte Parterre-Wohnung
mit Schlafstube ist vom 1. December
ab zu vermieten bei

Executor Osburg, Breite Str. 10.

Das Geschäftslokal nebst Wohnung
im meinem Eckhause vom Markt Nr.
38, welche letztere auch getheilt werden
kann, ist vom 1. April 1864 anderwei-
tig zu vermieten. **Julius Nothe.**

Eine Oberstube mit Alkove, Küche
und Holzstall sind sogleich zu vermie-
then bei der

verw. Frau Buchbinder **Richter.**

In meinem, früher Leidgeb'schen Hause
ist pro 1. December c. ein möblirtes
Zimmer mit Cabinet zu vermieten.

Heinrich Nothe.

Zwei Fuder guter Dünger sind ab-
zulassen **Niederstr. 98/99**

Strassunder Spielkarten

als die vorzüglichsten anerkannt, em-
pfehle **Ernst S. Lange.**

Weinstöcke zum Anlegen kauft noch
G. Fiedler.

Photogene,

doppelt rectificirt, wasserhell,

Petroleum,

höch gereinigt, ganz gefahrlos, empfiehlt
billigst **Gustav Sander.**

Looser Bier und frische Glogauer
Würstchen bei **N. Röhrich**
im grünen Baum.

Alle Sorten Daueräpfel, gut for-
tirt, sind zu haben beim

Schneidermeister Bürger
in Heinersdorf.

Eine Ledertasche mit einer Sticker-
arbeit ist auf der Johannisstraße verloren
worden. Der ehrliche Finder wird ge-
beten, dieselbe in der Expedit. d. Bl.
gegen eine angemessene Belohnung ab-
zugeben.

Hausbacken-Brotmehl,

schön weiß und kräftig, **15 ℓ .** für
13 $\frac{1}{2}$ Sgr., auch Weizen-Mehl
billiger bei **Julius Peltner.**

Gestern empfing eine neue große
Sendung angefangener Stickerereien,
worauf ich die geehrten Damen auf-
merksam zu machen mir erlaube.

Wilhelmine Hartmann,
Berliner Straße.

Wallnüsse kauft zu erhöhtem Preise
J. Wagner, Berl. Straße.

Felle

von Ziegen, Schafen, Hasen, Kaninchen,
Iltissen und Mardern kauft und zahlt
immer die höchsten Preise

Marcus am Buttermarkt
bei der Wittve Weber.

Meinen Tuchauschnitt habe ich durch
Einkauf auf der Frankfurter Messe voll-
ständig ergänzt; die beliebten Rockstoffe
sind bereits eingetroffen, so wie auch
Futterzeuge, Flanelle, Lamas und Her-
melin in reichhaltiger Auswahl.

G. Fuß.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an die Kauf-
mann **H. L. Krieger'schen Konkurs-**
Masse zu Saabor noch etwas verschul-
den, werden hiermit aufgefordert, an
den Unterzeichneten schleunigst Zahlung
zu leisten, da die Säumnisse die sofor-
tige Anstellung der Klage zu gewärtig-
en haben.

Grünberg, den 12. November 1863.
Der Verwalter der Krieger'schen
Konkurs-Masse:

Rechts-Anwalt **Dr. Horwitz.**

Grünberg im Künzelschen Saale
Montag den 23. November
Abends 7 1/2 Uhr

Einziges Concert

der Violin-Virtuosin Fr. Rosa d'Or
aus Venedig
unter gefälliger Mitwirkung geehrter
Dilettanten.

Zur ersten

Tanz-Musik

in dem restaurirten Saale meines Etablissemments lade ich auf **Sonntag den 15. November** hierdurch mit der Anzeige freundlichst ein, daß außer guten Getränken auch **frische Würst** zu haben sein wird.

A. Scholz in der Ruh.

Sonntag den 15. d. M.

Tanzmusik

bei **W. Sentschel.**

Mittwoch und Donnerstag

Kirmes,

wozu ergebenst einladet

Brauermeister **Bredenschen**
in Heinersdorf.

Litteraria.

Dienstag 17. Novbr. in d. Ressource.

Turn-Verein.

Montag Abend 8 Uhr in der Reithahn Hauptversammlung wegen Ehrenraths-Ordnung für die Feuerwehr.

Kränzchen-Verein.

Sonntag den 15. Unterhaltungsabend und Ballotage.

Neujahr 64 wird zur Führung einer einfachen Haushaltung eine Person gefesteten Alters verlangt, welche in jeder Beziehung gute Empfehlungen beizubringen vermag. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein junges anständ. Mädch., welches bis jetzt mehr Jahre bei hoh. Herrsch. als Kammerjfr. conditionirt hat, wünscht z. 1. Jan. 64 ein anderwärts. Unterkommen. Dieselbe ist im Schneidern und Weisnähen wohlbewandert. Auch wäre sie bereit, die Oberauff. kleinerer Kind. zu übernehmen. Gefäll. Offert. bittet man, unter der Adresse P. S. 100 poste restante Grünberg franco einzusenden.

Ein Winzer, der den Weinbau, sowie Gemüse-, Obst- und Wein-Bereidung gründlich versteht und sich im Besitz von sehr guten Zeugnissen befindet, sucht sofort eine Stelle. Offerten an Schneidermeister Bürger in Heinersdorf.

Montag den 16. November
Vormittags 11 Uhr wird im
Gasthof zu den 3 Mähren ein
Pferd meistbietend verkauft werden.

Meine Messwaaren

bestehend aus einer Auswahl geschmackvoller Damen- und Kinderhauben, der neuesten Shawls in den verschiedensten Qualitäten, sowie Handschuhe für Herren und Damen, in sehr schöner und guter Waare; überhaupt sind sämtliche in unser Fach einschlagende Artikel auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle solche einem geehrten Publikum unter billigster Preisstellung zur geneigten Abnahme.

Willwe **Ad. Fitze.**

Aug. Grunwald, Grünstr., 61r 5 sg.
Böttcher Stark, Niederstraße, 5 sg.
Grienz, Herrengasse, 60r 5 sg.
E. Kube in der Malzmühle, 5 sg.
Zischler Prieß, Johannisstr., 62r 6 sg.
Zischler Stolpe, 62r 6 sg.
T. Wagner am Lindberge, 62r Rothw. 6sg.
H. Kapitschke, Lanziger Str., 62r 6 sg.
F. Fowe, 62r 6 sg.
Fausmann, Polnischkeffelerstr., 62r 6 sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 8. November: Häusl. J. F. G. Nichtsteig in Sawade eine T., todtgeboren. — Den 9.: Barbier F. A. Brettschneider eine T., todtgeboren.

Getraute.

Den 10. November: Fabrikarb. C. A. Wölkel mit Jgfr. Joh. Juliane Barwigki. — Den 12.: Häusler J. A. H. Anders in Sawade mit Joh. Ernestine Bohr daher.

Gestorbene.

Den 10. November: Des pens. Thorkontrollleur M. M. Grunow Ehefrau, Marie Charlotte geb. Scharbius, 81 J. 8 M. 28 L. (Unterleibskrankheit). — Des Gastwirth J. A. Schreck in Kühnau Sohn, Joh. August Sawald, 2 M. 17 L. (Schlagfluß). — Den 12.: Des verst. Kutschm. J. C. Furfert in Heinersdorf Wwe, Anna Rosina geb. Käbiger, 71 J. 9 M. 11 L. (Altersschwäche).

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 13. November.	Breslau, 12. November.
Schles. Pfdb. à 3 1/2 %:	91 3/4 B.
" " B. à 3 1/2 %:	" "
" " A. à 4 %:	100 1/4 B.
" " B. à 4 %:	" "
" " C. à 4 %:	100 1/4 B.
" Ruff. Pfdb. à 4 %:	100 1/4 B.
" Rentenbriefe 96 3/4 G.	96 3/4 G.
Staatschuldscheine 87 3/4 G.	87 3/4 G.
Freiwillige Anleihe 100 3/4 G.	" "
Ant. v. 1859 à 5% 104 1/4 G.	104 1/4 B.
" à 4% 95 3/4 G.	97 1/4 B.
" à 4 1/2% 100 3/4 G.	101 1/4 B.
Premiananleihe 120 1/2 B.	" "
Louisdor 110 G.	110 1/4 B.
Goldkronen 9 6 1/2 G.	" "

Marktpreise vom 13. November.

Weizen	50-61	flr.	52-68	sg.
Roggen	37 1/4-3 3/4	"	40-46	"
Safer	22-23 1/2	"	26-29	"
Spiritus	147 1/4-13 1/4	"	13 3/4	flr.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schfl.	Sorau, d. 13. Novbr.	Grossen, d. 5. Novbr.	
	Höchst. Pr. tbt. sgr. pf.	Nieder. Pr. tbt. sgr. pf.	Höchst. Pr. tbt. sgr. pf.

Weizen	2	12	6			2	7	6
Roggen	1	18	1	1	16	3	1	18
Gerste gr.								1
" fl.								1
Hafer	1	1	3					
Erbjen								
Hirse								
Kartoffeln			10					15
heu, d. Str.								
Stroh Sch.								

Engels'sche Magenbonbon

gegen Magensäure (sogenanntes Sodbrennen), Magendrücken und Husten in Schachteln von 5 Egr. bis 1 Thlr. je nach der Größe. Alleinige Niederlage für Grünberg und Umgegend bei **W. Peschmann am Markt.**

Nach erfolgter Rückkehr meiner Tochter Anna habe ich unter deren Leitung mit dem heutigen Tage im Hause des Herrn Kaufmann **Oppenheim**, Berliner Straße, ein

Putzgeschäft

eröffnet, empfehle solches den geehrten Damen der Stadt und Umgegend daher mit dem ganz ergebenen Bemerkten, daß gefällige Bestellungen auf Hüte, Hauben, Coiffuren und alle Damenputzgegenstände modern und geschmackvoll angefertigt, auch Federn, Blonden, Bänder, weiße Seidenzeuge und Hauben gewaschen, wie auch wollene Striche gepreßt und die möglichst billigsten Preise gestellt werden.

Grünberg, den 13. November 1863

H. Gottheil.

Spielfarten:

deutsche Jagd-, große und kleine Trapp-, Whist-, P'hombre und Piquet-Karten bei **Julius Veltner.**

Einkauf aller Arten roher Felle von Hasen, Kaninchen, Ziegen, Zickel, Iltis, Marder; sowie Lumpen, Knochen, altes Eisen und Metalle kauft zum höchsten Preise **W. Sesse.**

Niederstr., b. Fleischerstr. Holzmann.

Feinstes, kräftiges **Sagdpulver**, lose und in Paqueten, **Schroot** in allen Nummern, **Zündhütchen**, glatte und gerippte, empfiehlt **Julius Veltner.**

Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der **Streichholzfabrik.**

60r Wein à Quart 4 Egr. ist zu haben bei **Wwe. Pietsch**, Burastr. 52.

Wein-Verkauf bei:

Ragelschmidt Förster, Grünstr., 4 sg.
Aug. Lehmann, Niederstr., 5 sg., im früher Fleischer Müller'schen Hause.